

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **3 (1908)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Ueber die Gründe und Ziele der Heimatschutzbestrebungen. Weit verbreitet ist die Anschauung, es handle sich beim Heimatschutz im wesentlichen um Bautenschutz. Wir würden uns im Irrtum befinden, wenn wir diese Anschauung teilen wollten. Der Charakter eines Landstriches, den wir „Heimat“ nennen, wird nur zum Teil, allerdings zu einem sehr grossen Teil mitbestimmt durch die Form menschlicher Wohnstätten aus alter und neuer Zeit. Ebenso grossen Anteil haben die landschaftlichen Naturschönheiten: Berge, Wälder und Täler; die Eiche dort in der Ferne, die allein übrig geblieben ist von der alten Waldespracht, die Pappel dort im Grunde, die die Horizontalen der Bergzüge, die Dächer des Dorfes und die Striche der Fluren vertikal schneidet; die Büsche und Sträucher, in denen die Vögel nisten und zwitschern, die Blumen an sonniger Halde und am schattigen Rain, der murrende Bach, der rauschende Strom und dort das Dorf mit seinem Kirchturm, seinen Häusern und Hütten, mit den lauschigen Winkeln und Obstgärten. Dort die Stadt mit ihren plätschernden Brunnen, den Toren und Türmen; dort das Schloss, die Burg, die Ruine, deren altes Gemäuer uns zu Schlupfwinkeln diene in jugendübermütigen, lustigen Tagen.....

An sich mag das alles ja tot sein, wir bringen aber Leben, blühendes Leben hinein durch die Erinnerungen, die sich für uns daran knüpfen, oder durch die Freude, die wir bei ihrem Anblick empfinden. Wir lieben unsere Heimat, weil sie so wie sie geworden ist, im Laufe der Zeit und im Laufe unseres Lebens in uns Erinnerungen weckt und Freudengefühle, die unsere Seele erfüllen mit einem wahren Glücksgefühl, mit Worten, die unsere Seele reich an Glück und Freude macht. Denn noch sind die Menschen nicht alle ausgestorben, die wie ins Grosse, so auch ins Kleinste und Unscheinbarste göttlicher und menschlicher Schöpfungen mit Liebe sich versenken können und wollen, und daraus wunderbare Reichtümer für ihre Seele und ihr Gemüt schöpfen, die einen Tag am rauschenden Wasser oder im Schatten einer Eiche oder in den Winkeln einer alten Ritterburg des Höggaus verbracht, zu den schönsten ihres Lebens zählen.

Wie sollen diejenigen, in deren Seele die Heimat kaum solche Glücksempfindungen weckt, deren Augen verschlossen sind für die Reize der Heimat, deren Ohren taub sind gegen das heimliche Zeugen und Weben und Schweben in unberührter Natur, wie sollen solche das Recht haben, uns der Gelegenheit solchen Glückes zu berauben? Sollen die, die nur Sinn haben für Geld und Geldeswerte, die alles nur abschätzen nach dem materiellen Wert, ein Recht haben, andere, denen auch Seelenwerte was bedeuten, dieser Seelenwerte zu berauben?

Sie sind aber an der Arbeit, die beiden Hauptströmungen unserer Zeit: der Sozialismus, der da spricht: Es soll alles gleich gemacht werden, und der Individualismus, der

HOTEL & PENSION BELLEVUE

818 m ü. M. **FRUTIGEN** Berner Oberland

Vorzügliche Familien-Pension. Ruhige Lage. Schattiger Garten. Spielplätze. Herrl. Spaziergänge. Prachtige Aussicht. Vorzögl. Verpflegung mit Pension-Arrangement. Arzt. - Bäder. - Elektr. Licht. (208) [D 12101] **Fr. Hodler-Egger**, Propr.



PENSION **Villa Pâquerette**
VEVEY
Belle situation, vue du lac et des Alpes. Confort moderne
Melles Verrey.

Luftkurort Menzberg

Kanton Luzern, (Station Menznau der Gutwil-Wolhusen-Bahn). — 1920 m über Meer. **ist eröffnet.**

Prachtvolle Fernsicht; schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stößende Waldungen. Eigene Wasserzuführung. Große, gedeckte Veranda. Deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telephon. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznau. Juni und September bedeutende Preisermäßigung. Prospekte gratis. [E 12,529 218] Höflichst empfiehlt sich: **H. Baech-Graber**, Besitzer.

Hotel „La Margna“ St. Moritz

Siehe Heft Heimatschutz Nr. 1, Seite 5, Januar 1908

Besseres Familien- und Passanten-Hotel.

Schönste Lage. Grosse Restaurants. Eröffnet 1907.
Man verlange Prospekte. PROPR. A. ROBBI.



VISP (Wallis) VISP-ZERMATT- und SIMPLONBAHN

HOTEL ZUR POST

Durchreisenden nach Zermatt und Saas sehr empfohlen. Nahe Post und Telegraph. Schattiger Garten. Schöne Aussicht. Ruhige Lage. Omnibus frei Station. Gute Küche. Bier vom Fass.

FAMILIE STAMPFER, Eigent.

HOTEL BRISTOL Wengen Berner Oberland

Erstklassiges Familienhotel mit modernstem Komfort. - Ruhige, freie Lage mit prachtvollem Ausblick auf die Gletscher. - Sorgfältige Bedienung und mässige Preise. Prospekte gratis. (13,105) 217 **C. Graf**, Propr.

Der Rheinflall HOTEL RIESEN

Gegenüber Bahnhof, Hauptpost und Tramstation. Altrenommiertes, gut geführtes Haus. Gute Küche. Diners von 11-2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit. Reelle Weine. Vorzügliches Münchner- und Schweizer-Bier. Mässige Preise. Ausgezeichnete Bahnverbindungen. (C 2416 Z) **A. Ursprung-Kaltenbach's Wwe.**

CHATEAU D'OEX 1000 m d'Altitude: Alpes vaudoises. [O 562 L]

PENSION BOIS-GENTIL

Chalet neuf ouvert toute l'année. Propriétaires: **Mes. de Sybourg**, reçoivent petit nombre dames et jeunes filles. Vie de famille. Facilité d'étudier le français. Confort moderne. Cure d'air. Excellent séjour. Malades pas admis. [209]

Stylmöbel, Aussteuern, Ladeneinrichtungen,
Kopieren antiker Möbel.

Nur auf Bestellung.

J. Baumgartner & Sohn, Bern.

Verkauf von alten Schweizer-Ofen.

Momentan auf Lager:

1 Ofen Louis XIV, blau bemalt
3 Ofen Louis XV, bemalt.

Diverse Stücke in Renaissance und Louis XVI. Bauern-Ofen, ganz bemalt oder mit grünen Kacheln und bemalten Gesimsen, Ecken und Lisenen.

Aus alten Kacheln werden Heizkörper-Verkleidungen und Kamine gesetzt.

Gottfr. Kuenzi, Hafnermeister, Bern.

da spricht: Was ich auch immer tue, das verantworte ich vor meinem Gewissen, das geht niemand etwas an, und in beidem sich offenbarend der Materialismus, für den nur Wert hat, was gewogen, gezählt und gemessen werden kann! Sie ist an der Arbeit, unsere rein technische Kultur, die den Sinn der Menschen vom Hauptsächlichen einer Seelenkultur auf das Nebensächliche ablenkt. Der Gewinn rein materieller Vorteile durch Eisenbahnen und Elektrizitätswerke ist immer nur nebensächlich im Vergleich mit den seelischen Gütern, die eine bessere Kultur zu pflegen hätte. Einsichtigen Menschen ist es immer klarer geworden, dass unsere einseitige Pflege einer rein technischen Kultur zur „technischen Unmöglichkeit“ wird. Wir sehen bereits, wohin das rücksichtslose Streben nach materiellen Werten führt. Es führt zu einer erschreckenden Verarmung des Seelenlebens. Wenn ein Geisteswesen, wie der Mensch nun einmal eines ist, seine Befriedigung in materiellem Gewinn, seinen Genuss nur im Sinnlichen sucht, so ist das Ende eine greuliche Verarmung, Unbefriedigung, wenn nicht gar Reue.

Es wird und muss aber eine Zeit kommen, wo wir wieder Atempausen in dem hastigen Jagen unserer Tage suchen werden, Ruhepunkte in denen wir uns wieder auf uns selbst besinnen und unserem innersten Ich und unserer Umgebung zuwenden können und wollen, wo wir wieder an das Heil, den Frieden, die innere Sammlung, das Glück unserer Seele denken werden — wie aber, wenn weder Berg noch Tal, weder Fluss noch Strom, weder Baum noch Wiese, weder Blumenduft noch Vogelsang, weder Dorf noch Stadt uns dann noch Quellen der Freude sein können, weil sie zum Teil ausgerottet und ausgerodet, zum

Teil verstümmelt und verschandelt sind? Wie, wenn keine Türme und Tore, keine Schlösser und Riegel, keine Trachten und Lieder und Narren, keine Kunst im Handwerk und keine Kunst im Bauwerk in uns mehr die Erinnerung an unsere Väter, an grosse, vergangene Zeiten ideale Gesinnung mehr wecken können oder begeistern können zu ähnlichen gestaltenden Taten? Wie, wenn alle sichtbaren Bande, die uns mit dem schönen Einst verknüpften, zerrissen sind? Wie, wenn das, was in alten Büchern aus unserer Heimat besungen worden, unter der alles gleich machenden Hand nüchternen Menschen charakterlos öde und blöde geworden ist? Dann werden wir mit grimmer Wut an jene Geldkrämer und „Nützlichkeits“menschen zurückdenken, denen Geldeswerte höher standen als Seelenwerte. Und wenn wir uns selbst an der Verschandelung und Verödung der Heimat beteiligen, so wird das kommende Geschlecht uns verachten von Grund des Herzens, wie wir heute schon jene verachten, die unnötigerweise gegen die Tore und Türme unserer Stadt, durch den nicht zu leugnenden Fortschritt des Verkehrs geblendet, verkehrswütig geeifert haben. Retten wir aber, was noch zu retten und zu erhalten ist, so werden unsere Kinder und Kindeskiner uns danken, wie wir heute schon jenen danken, die Städte wie Nürnberg und Rottenburg ihren eigentümlichen Heimatscharakter gewahrt haben. —

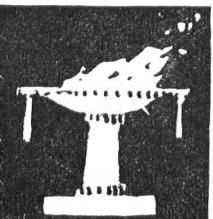
Darum also wollen wir unsere Heimat schützen, weil sie uns eine vielseitige, darum bessere Kultur als die unsere offenbart, uns als Wegleitung zu einer höheren Kultur dienen kann und soll, und uns auch wie einst unsern Vätern eine reichströmende Quelle der Freude und seelischer Genüsse ist, von denen jene keine Ahnung haben, die sie sich



AUSFÜHRUNG FEINER METALLARBEITEN

Schmiedeeisen, Messing, Kupfer etc.
geschmiedet, gehämmert, getrieben, ziseliert

WERKSTÄTTEN RIGGENBACH & BASEL



HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

Adelboden GRAND HOTEL.
Wintersport. — 180
Betten. — Salons, Billard, Lese-
zimmer, Café-Restaurant. — Zentral-
heizung. Pension mit Zimmer 8 bis
14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.

Davos GRAND HOTEL KUR-
HAUS DAVOS. — Kon-
versationshaus, Theater, Wandelhalle.
220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard-
Zimmer. — Lawn-tennis. — Park.
Pensionspreis von 8 Fr. an.
Direkt.: W. HOLSBOER.

Interlaken Marktgasse 6
HOTEL „GOLD.
ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Früh-
stück von Fr. 1.—; Mittagessen von
Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der
Hauptpost.
E. WEISSANG, Propriétaire.

Reichenbach im Frutigtal.
HOTEL-
PENSION BÄREN mit Dependence.
4 Minuten vom Bahnhof, in schöner,
idyllischer Lage, Genussreiche Spazier-
gänge; im Dörfchen die Vermischung
moderner Bauart mit dem typisch Al-
tnerbrachten. Prächtige alte Berner-
häuser und Stadel. Reiche Alpenwirt-
schaft. Bitte Prospekte zu verlangen.
FAMILIE MÜRNER, Besitzer.

Basel GRAND HOTEL DE - -
L'UNIVERS am Zentral-
bahnhof. — Vornehmes Hotel mit
jedem modernen Komfort. — Auto-
Garage.

Engelberg 1119 m ü. M.
Wintersport.
HOTEL BELLEVUE TERMINUS.
Das ganze Jahr offen. — Sehr gut
gelegen und mit allem Komfort der
Neuzeit ausgestattet. — Bescheidene
Preise. — Bitte Prospekte zu verlangen.
GEBR. ODERMATT, Besitzer.

Lausanne am Genfer-See
(Schweiz).
HOTEL-PENSION BEAU-SEJOUR
Avenue de la gare.
Haus I. Ranges mit neuem Anbau und
grossem Park. Prachtvolle Aussicht
auf den Genfer-See und die Alpen.
Zwei Aufzüge, Zentralheizung, Grosse
gedeckte Wandelbahn und Winter-
garten. Konzert und Ball jede Woche.
Mässige Pensionspreise. JE 12.690
Direktor: R. PASCHÉ.

Reichenbach Kilmantscher
Höhenkurort in
Frutigtal, Berneroberrand 710 m ü. M.
HOTEL UND PENSION KREUZ.
Neue Fremdenpension in hübscher,
ruhiger, staubfreier Lage. Sonnige Zim-
mer, Aussicht auf Blümlisalp u. Niesen-
kette. Prachtige Spazierwege in nächster
Nähe. Vorz. Klima. Ausgezeichnete
Küche. Restauration. Mässige Preise.
Für Familien im Frühjahr und Herbst
Vorzugspreise FR. HÄNNLI, Propr.

Château - d'Oex
BERTHOD'S HOTELS. — Grand
Hotel 1^{er} ordre. — Hotel-Pension
Berthod.

Fionnay Station climatérique de
1^{er} ordre. Centre d'ex-
cursions et hautes ascensions
HOTEL DU GRAND COMBIN.
Valais, Alt. 1500 m. Confort moderne.
Prospectus illustrés.

Lugano Hotel und Pension
Seeger — DEUTSCHES
HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF
in sonniger Lage mit Aussicht auf See
u. Gebirge. Confort moderne. Central-
heizung. Elektr. Licht. Park. Pension
von Fr. 6.50 an. — Arrangement für
Familien. Mässige Passantenpreise
Propr.: FAMILIE SEEGGER

Schönegg Hotel und Pension.
Kienthal — Station
Reichenbach — Spiez-Frutigen-Bahn.
Neu eröffnet Sommer u. Winterbetrieb
Prächt. Aufenthaltssort. Erholungsbed.,
sowie f. Touristen. Schöne Aussicht
auf Blümlisalp u. angr. Hochgebirge
Grosse sonnige Zimmer m. Balkon u.
Zentralheizung. Mässige Preise, gute
Bedienung. — Näheres durch den
Besitzer: JOH. CHRISTENER.

Château - d'Oex
LA SOLDANELLE. — Diätetische
Küche für Verdauungs- und Stoff-
wechselkrankte Hygienische stärkende
Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-
Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.

Genf TOURING HOTEL ET
DE LA BALANCE. —
Bevorzugt von Schweizer Familien.
— Modernste Einrichtung. — Gute
Küche — Omnibus am Bahnhof.
LEOPOLD MÜLLER, Besitzer.

Vevey Rue de Lausanne 9
— HOTEL DU CERF —
Restauration à toute heure. — Bonne
cuisine. Grande Salle pour Repas de
Noce et de Sociétés. Consommations
de premier choix. A proximité de la
gare et du débarcadère.
Tenu par KARL KÜNG.

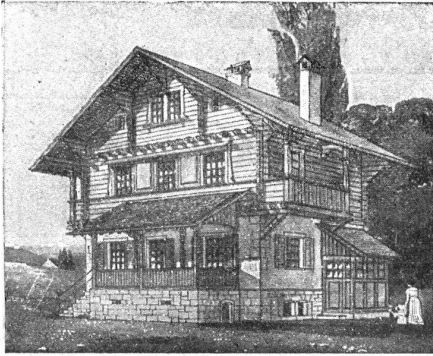
selbst und uns rauben und zerstören unter dem Vorwand des materiell Nützlicheren. — Und noch einen anderen Grund können wir anführen: Der Einfluss der Heimat auf ihre Bewohner ist bekannt. Eine charakteristische Landschaft bewohnt stets ein charakteristischer Menschenschlag. Und ein charakteristischer Menschenschlag gestaltet auch Charakteristisches, der Landschaft Entsprechendes. Wir bedauern es, wenn ein Mensch sein charakteristisches Wesen verliert. Sollten wir es nicht bedauern, wenn unsere Heimat ihren Charakter verliert? Es ist eine überall zu machende Beobachtung, dass Hand in Hand mit der Nivellierung der Eigentümlichkeiten einer Landschaft eine Nivellierung der Eigentümlichkeiten der Bevölkerung geht. Manchmal wird das eine nicht zu verhindernde Frucht neuer Verhältnisse sein, manchmal aber auch durchaus vermieden werden können; manchmal mag mans begrüßen, in weitaus den meisten Fällen aber wird der Volksfreund es bedauern. Wollen wir unserm Volke als Glieder und als Freunde unseres Volkes sein charakteristisches Volkstum, soweit es gut ist, bewahren, so können wir es auch — freilich muss noch manches dazu kommen — auf dem Wege, dass wir ihm den Charakter seiner Heimat bewahren. Ist unsere Schweiz einmal ein grosses Hotel oder eine grosse Fabrik oder ein grosses Elektrizitätswerk geworden — dann ade mit unsern heimischen Gebräuchen und unserer Sitte! Dann ade mit unsern Männern, wie Jeremias Gotthelf und Gottfried Keller! Dann ade mit Künstlern wie Arnold Böcklin! Denn nur eine charakteristische Volkspersönlichkeit, wenn man so sagen darf, die in charakteristischer Heimat wurzelt, bringt charakteristische Einzelpersönlichkeiten hervor. Und

nur die Völker und Menschen haben weltüberragende Bedeutung gewonnen, die in ihrem tiefsten Wesen den eigenartigen Charakter ihrer Heimat an und in sich trugen und das Schönste, Grösste und Edelste ihres Volkes und ihrer Heimat in sich vereinigten: die Wucht ihrer Berge und die felsenstürzende Gewalt ihrer Ströme, die Weite ihrer Ebenen und Meere.

Aus diesen Gründen — und sie liessen sich vermehren — sind bei uns und im Auslande Freunde ihrer Heimat und ihres Volkes zusammengetreten, Heimat und Volkstum zu schützen gegen die Gefahren, die ihnen von Seiten des mammondienerischen Unternehmertums wie des alles nivellierenden Gleichmachtetums oder des schrankenlosen Individualismus im Sinne unbekümmerter Willkür drohen. Sogar jenes England, das in kriegerischen Zeiten sich als unser Freund erwies, muss uns auch heute wieder helfen — helfen gegen die Feinde unserer schönen Heimat im Herzen unseres Vaterlandes selbst. Die Heimat vor diesen Gefahren schützen, heisst: ihre und ihrer Bewohner Eigenart schützen, wie jene diese im Laufe der Natur- und Menschengeschäfte erworben haben und wie sie sich vor allem in dem, was Menschengest und Menschenhand bei uns schuf, offenbart, aber auch nicht weniger in dem, was die Natur selbst schaffend und tätig, wie sie auf dem Erdenrund ist, bei uns an Besonderem und Eigentümlichem hervorgebracht hat. Heimatschutz heisst auch Pflege unseres Volkstums und heimatlicher Kunst und Literatur. Da aber die seit einigen Jahrzehnten arbeitende, rein technische Kultur schuld ist daran, dass wir nicht mehr viel von dem Eigenartigen haben und kaum mehr etwas

Der einzige Erfinder der echten Heublumenseife ist Herr Joh. Grolich in Brünn. ◊ Preis 65 Cts. ◊ Ueberall käuflich.

Kuoni & Co., Chur Baugeschäft und Chaletfabrik



Spezialität dekorativer Holzbauten 145
Kataloge und Prospekt franko



Naturgemässe Fussbekleidung
für Kinder und Erwachsene. Auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten. Reparaturen prompt und geschmackvoll. 183

F. Schulthess, Schuhmacher, Zürich
Telephon - Geschäftsgründung 1882 - Rennweg 29
Spezialität: Richtige Beschuhung von Plattfüssen sowie verdorbener und strupierter Füsse.

Nur nach Maas

Man verlange in allen Apotheken & Droguerien:
Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke

Ovomaltine

ersetzt Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade 187

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende.
Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, BERN

EXLIBRIS

DREI- UND VIERFARBENDRUCK

LIEFERT PROMPT

BENTELI A.-G.

::: BÜMPLIZ :::



Nouveautés
Bonneterie und Chemiserie
anglaise. Krawatten-Lavallières

Voilettes
Seldenband und Spitzen
Parfumerie angl
Papeterie angl.

Küchen-Hand- und Frottiertücher
Költisch-Indienne
Vorhangstoffe
Etamine-Liberty
Portieren, Möbeleretonne

Anglo-American Bern

8 Bubenbergplatz 8 - Telephon

Tisch- und Bodenteppiche
Tür- und Bettvorlagen
90 Linoleum

„AUTOL“

(ges. gesch.) Unübertroffenes Öl für
Motorwagen,
Motorräder und Motorboote.

Alleinige Fabrikanten:
H. Möbius & Fils, Basel

Zu haben in allen besseren Auto-Garages, Drogerien etc.

PENSIONNAT FAMILLE

Mmes. BARRELET-GOWTHORPE
34, Avenue du Léman, LAUSANNE.
Vie de famille. Leçons particuliers ou cours suivit dans les écoles. Références à disposition.

Morgentoilette
mit
Bor-Milk-Seife

ist ein Vergnügen, so sehr angenehm ist ihr weicher, milder Schaum, ihr frischer Duft und ihre reizlose Wirkung. Dabei verjüngt und verschönt sie das Antlitz und ist ausgiebig bis zum letzten Scheibchen.

:: Ein Stück 75 Cts. ::

PATENTE

MARKE
MISSENSCHUTZ
erwirkt

Hans Stöckelberger
Ingenieur
BASEL, Leonhardstr. 34

dem ähnliches Neues im Sinne der allein menschenwürdigen Seelenkultur schaffen und gestalten können, muss dem Heimatschutz noch ein anderes Ziel vorschweben als der Schutz des guten Vorhandenen ist: er muss weiter streben und vor allem jene Seelenkultur vergangener Zeiten, die so stolze Früchte trug, wieder wecken, wo sie noch schlummert sie pflegen, wo sie entschwunden ist. In Haus, Schule, Kirche, Presse muss er an stets wacher Arbeit sein. Er muss am vorhandenen Alten, wie am guten Neuen die Seelenwerte, die darin liegen, zeigen und so dem heutigen Menschen die Augen öffnen und schärfen dafür, dass es in unserer Heimat auch noch einige gibt und geben soll, die nicht nach Geldswerten gewertet werden können, aber deswegen doch nicht weniger Wert haben, nicht weniger Anspruch auf unsere Wertschätzung, auf unseren Schutz und unsere Pflege. — Der Heimatschutz muss — kurz gesagt — eigentlich sich selbst unnötig machen dadurch, dass er eine solche ästhetische Kultur, eine Seelenkultur verbreitet, der all' das, was wir heute mühsam wieder erringen und erkämpfen müssen, selbstverständlich ist. Durch den Heimatschutz muss die ästhetische Kultur, die einst Gemeingut unseres Volkes war, wieder öffentliche Meinung werden, so dass nicht mehr bloss Schutzgesetze — die immer als Zwang empfunden werden — sondern die öffentliche Meinung eine wirkliche sinnige Heimatpflege einem jeden vorschreibt, Staat und Privaten, wer nur immer in den Charakter der Heimat in des Wortes weitestem Sinne verändernd einzugreifen hat. Ja, nicht einmal mehr vorzuschreiben braucht, weil dieser auf einem nun erworbenen oder angeborenen Gefühl heraus gar nicht mehr anders kann als eben Neues im Sinne unserer Heimat zu gestalten. —

So sehe ich denn unter dem Einfluss des Bundes Heimatschutz und des Dürerbundes eine Zeit kommen, wo man nicht nur singt: Heimat, Heimat über alles, sondern wo man dieses Gefühl auch durch die Tat, und zwar nicht bloss auf dem Schlachtfeld, sondern in jeglicher Erhaltung und Gestaltung der Heimat bezeugt. Man wird niederreißen und zerstören nicht das alte Schöne, wie es zum Teil heute noch geschieht, sondern das Unschöne heute und gestern entstandene Neue, dem der Materialismus der Gewinnsucht zu Gevatter stand, das seit einigen Jahrzehnten die Heimat verschandelt, die Natur geschändet hat. Und mit der Freude am Gestalten wird die Fähigkeit Neues, den neuen Bedürfnissen

oder auch der Heimat Entsprechendes zu schaffen, wieder wachsen. Denn die Liebe zum Gestalten wird gross sein. Die Liebe aber wird und muss da sein. Es wird und muss für Schlosser und andere Handwerker nicht weniger als für unsere Architekten wieder heissen: Nichts ohne Liebe, bloss ums Geld, sondern alles mit Liebe, mit Liebe zur Heimat.

Und dafür, dass diese Liebe nie erlösche, sondern immer weitere Kreise unseres Volkes durchdringe zu Nutz und Heil unserer schönen Heimat und damit unseres Volkstums, wollen wir nach allen Kräften und Gaben, die uns verliehen sind, kämpfen. Möchte doch diese schöne Zeit der neuerschlossenen Freudenquellen und der strömenden Brunnen der Heimatliebe balde kommen! Mittel und Wege dazu wollen und werden wir finden! Es helfe nur ein jeder nach seinen Gaben und Kräften und an seinem Berufe mit!

(Schaffhauser Intelligenzblatt.) M.

Wir machen unsere verehrten Leser und Leserinnen auf den beiliegenden originellen Prospekt des „MERKUR“, Schweizer Chocoladen- und Colonialhaus in Bern aufmerksam, der in Form einer Schweizerkarte einen interessanten Ueberblick über dessen zahlreiche Filialen bietet. Dieses grösste schweizerische Geschäft der Lebensmittelbranche hat in mehr als 80 eigenen Verkaufsläden einen direkten Verkehr mit dem konsumierenden Publikum eingerichtet. Für die schweizerische Hausfrau, die Wert darauf legt, so gut und so billig wie möglich einzukaufen, ist der Umfang der Geschäfte des „MERKUR“ und der direkte Verkehr von bedeutendem Vorteil. Sie erhält z. B. den Kaffee aus erster Hand, da der „MERKUR“ ihn in grössten Mengen direkt vom Seehafen importiert, mit grösster Sachkenntnis und den vollkommensten Einrichtungen behandelt und immer frisch geröstet in den Verkaufsläden vorrätig hält. Auch die übrigen Waren, Thee, Chocoladen, Cacao, Biscuits usw. sind immer frisch, was sich aus dem grossen Umsatz von selbst erklärt.

ANGLO SWISS BISCUIT & WINTERTHUR



ERSTE BISCUITSFABRIK der SCHWEIZ

Anerkannt beste Bezugsquelle von **BISCUITS** und **WAFFELN** aller Art

Muster und Preislisten zu Diensten.

C. WÜST & CO

SEEBACH - ZÜRICH

Spezialfabrik für erstklassige **Elektr. Aufzüge** für **Hotels** **Geschäftshäuser** **Villen etc.** 158



Nahezu 500 innerhalb weniger Jahre ausgeführte Installationen beweisen die **Ueberlegenheit** der „Wüst“-Aufzüge vor andern Systemen.

WISSEN UND LEBEN

Moderne Halbmonatsschrift für schweizer. Kultur

PREIS: jährlich Fr. 15.—
PROBE-NUMMERN GRATIS

Redaktion und Sekretariat: Zürich, Sihlhofstr. 27

Gas & Zeit gespart

wird mit meinen patentierten Gaskochherden. Wasserschiff ohne extra Flamme. Küchenerwärmung. Keine Abgabe in der Küche mehr.

Kataloge und Auskunt gratis und franko durch

Fr. Eisinger, Basel
Kochherd-Fabrik
Gegründet 1840.

Heimatschutz

Bestes

Insertionsorgan!